

## Legendenbildung hilft nicht weiter

(Eschwege) „Spätestens nach dem kürzlich stattgefundenen Besuch von Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee und dem darauf folgenden Termin mit dem hessischen Amtskollegen Dieter Posch hätte auch dem CDU-Bundestagsbewerber Helmut Heiderich in Sachen A 44 ein Licht aufgehen müssen“, so kommentiert SPD-Unterbezirksvorsitzender Dirk Oetzel den neuerlichen Versuch von Heiderich, eine Legende aufzubauen und der SPD die zeitliche Verzögerung zuzuschieben.

„Klar ist“, so Oetzel, „dass die Finanzierung des letzten Verkehrsprojektes Deutsche Einheit seit Jahren im Bundeshaushalt gesichert ist und dass durch die Einrichtung der „Task-Force“ durch Minister Posch endlich eine Beschleunigung der Planungen stattfindet.“ Dass für die A 44 überhaupt eine „Task-Force“ eingerichtet werden musste, zeigt doch nur zu deutlich, dass die hessische Landesregierung dieses Projekt in den letzten Jahren sträflich vernachlässigt hat. Außer den medienwirksamen Unterschriftsterminen hat der seinerzeitige CDU-Minister Riehl nichts zustande gebracht, schon gar nicht gerichtsfeste Planungen, die in diesem Gebiet nun einmal erforderlich sind!

„Es ist einfach unerträglich, wie Heiderich, genauso wie sein CDU-Parteifreund Landau, immer wieder versucht, von eigenem Versagen der seit 11 Jahren amtierenden CDU-Regierung, abzulenken“, so Oetzel. „Vergessen diese Herren doch ständig dabei zu erwähnen, dass der Bau viel weiter sein könnte, hätte die CDU-geführte Landesregierung nicht in letzter Sekunde die an die EU zu meldenden FFH-Gebiete alle in den Werra-Meißner-Kreis verlegt und damit die Planungen zusätzlich erschwert.“

Die SPD Werra-Meißner hat seit vielen Jahren eindeutige Beschlusslagen zum Weiterbau der A 44 und keiner der SPD-Kreispolitiker hat sich jemals dagegen ausgesprochen.

Statt ständig wieder Legenden bilden zu wollen, sollte die CDU der von ihr geführten Landesregierung lieber Beine machen, damit Nordhessen nicht weiter vernachlässigt wird.

„Die Menschen sind es Leid, ständig alte Kamellen zu hören, sie wollen Taten und endlich für alle Planungsabschnitte die Bagger rollen sehen. „2016 wurde von Posch genannt, wir sind gespannt, ob es klappt, die volle Unterstützung der SPD Werra-Meißner hat der Minister auf jeden Fall,“ so Dirk Oetzel abschließend.

P  
R  
E  
S  
S  
E  
M  
I  
T  
T  
E  
I  
L  
U  
N  
G